FEUERWEHR
BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

Mögliche Maßnahmen beim Übertritt/Eintritt in den Aktivstand

Hinweis: Als „Neue“ werden Mitglieder bezeichnet, die z.B. von der FJ in den Aktivstand übertreten, sowie Quereinsteiger die in den Aktivstand eintreten. Der Übertritt kann z.B. bereits ca. 1 Jahr vor dem Wechsel der FJM in den Aktivstand beginnen.

1 Übertrittskoordinator

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Ein Übertrittskoordinator ist „jemand, der etwas mit den Neuen tut und sich um den Ablauf kümmert“
  - ✓ Ist zuständig für die Schaffung von Rahmenbedingungen für die Neuen
  - ✓ Betreuung der „Neuen“
  - ✓ Kann teilweise auch als „Feuerwehrjugendbetreuer 2.0“ verstanden werden, der sich um die Koordinierung der Neuen im Aktivstand kümmert
  - ✓ Wann soll die Betreuung enden? - ca. 3-4 Jahre oder individuell
  - ✓ Übertrittskoordinator soll Mitglied des erweiterten Kommandos sein und Hand in Hand mit FKDT arbeiten
  - ✓ Kann ein Gruppenkommandant sein, muss aber nicht
  - ✓ Mit einem Übertrittskoordinator erspart man sich ev. den Paten
  - ✓ Er führt im Normalfall nicht das Übertrittsgespräch, kann aber dabei anwesend sein
  - ✓ Eine Betreuung kann bereits stückweise ca. 1 Jahr vor dem Übertritt von der FJ in den Aktivstand erfolgen, um einen nahtlosen Übergang zu schaffen.
  - ✓ Sollte nicht der FJ-Leiter/-Betreuer sein, um eine Überforderung zu vermeiden

- ✓ Mögliche Aufgaben, insbesondere Koordinierung der Neuen in vielen Belangen, z.B.
  - ✓ Koordiniert die Teilnahme der Neuen an Bewerben bzw. Leistungsprüfungen und spricht sich mit dem Leiter der Bewerbsgruppe ab
  - ✓ Koordiniert das „Schnuppern“ als Fachwarthelfer
  - ✓ Koordinierung der Patenschaft (falls vorhanden)
  - ✓ Sollte die TRMA1 in der Feuerwehr mitorganisieren
  - ✓ Kann Vermittler zwischen FJM und Bewerbsgruppen/Aktiven usw. sein
  - ✓ Kann auch Leiter der Übertrittsgruppe sein
  - ✓ Kann auch Leiter einer Bewerbe-/Leistungsprüfung-Gruppe sein
  - ✓ Laufende Abstimmung mit dem Feuerwehrjugendbetreuer
  - ✓ Lehrgangsplanung (in Abstimmung mit dem FKDT)
  - ✓ Koordinierung der Tauglichkeitsuntersuchungen
  - ✓ Ev. ortsübergreifende Abstimmung z.B. für Bewerbstrainings, oder gemeinsame Übungen
  - ✓ Kann die Neuen zu kleinen, einsatzähnlichen Tätigkeiten einteilen
  - ✓ Damit alle Neuen am Ball bleiben wird es notwendig sein sie an der Hand zu nehmen und z.B. auch zwecks Übungsteilnahme anzurufen

2 Übertrittsgruppe

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Eine Übertrittsgruppe ist ein Zusammenschluss aus den Neuen, um ihnen eine Spielwiese zum Ausprobieren zu geben und wo Fehlermachen erlaubt ist (Raum für Fragen und Fehler)
  - ✓ Es sollte einen Leiter (oder Gruppenkommandanten) dieser Übertrittsgruppe geben
  - ✓ Vorteilhaft wenn FJM und Quereinsteiger gemeinsam in der Gruppe sind, um voneinander zu lernen
  - ✓ Die Übertrittsgruppe kann bereits ca. 1 Jahr vor dem Übertritt in den Aktivstand für FJM beginnen; laufende Abstimmung hierzu mit dem FJB
  - ✓ Eigendynamik der Neuen als Motivator nutzen und somit sollen sie selber vorgeben was sie tun möchten (z.B. Übungsthemen) – frage daher was sie tun wollen, oder was sie interessiert
  - ✓ Eigenen Benachrichtigungskanal (z.B. WhatsApp-Gruppe) einrichten
  - ✓ Damit alle Neuen am Ball bleiben wird es notwendig sein sie an der Hand zu nehmen und z.B. auch zwecks Übungsteilnahme anzurufen
  - ✓ Einen eigenen Ausbildungsplan für die Übertrittsgruppe andenken und dabei die Neuen in die Planung miteinbeziehen (auf Themenwünsche eingehen)
  - ✓ Ev. „Unsere Grundregeln“ aufstellen, z.B. wir kommen pünktlich, wir ziehen die vollständige Schutzausrüstung an, wir entschuldigen uns wenn wir mal nicht kommen können, …

- ✓ Mögliche Aktivitäten
  - ✓ Erstes Ziel der Gruppe könnte die TRMA1 sein
  - ✓ Gemeinsame Veranstaltungen der Übertrittsgruppe mit der FJ zum Gusto-Machen
  - ✓ Intensive Betreuung durch einzelne Einsatzkräfte (z.B. Maschinist, Funker, Helfer bei Atemschutz, …)
  - ✓ Helfen beim Ausrüsten der Atemschutzträger
  - ✓ Arbeiten mit Geräten, Pumpen, …
  - ✓ Schwerpunkt Fahrzeugkunde, Geräte im Fahrzeug finden
  - ✓ Handfertigkeiten üben (z.B. Schläuche legen, Strahlrohr bedienen, Handsäge nutzen, Greifzug, …)
  - ✓ „Improvisieren“ fördern, Aufgaben lösen
  - ✓ Neue sollen eigene Aufgaben übernehmen und z.B. kleine Übungen/Tätigkeiten selber ausarbeiten, oder eigene Teilaufgaben bei der Inspizierung übernehmen
  - ✓ Vorstellen des eigenen Einsatzbereichs (z.B. Hydranten-Wanderung, Schnitzeljagd, Hotter/Ried-Bezeichnungen, www.geo-training.at, oder Einsatzszenarien bei Risikoobjekten besprechen)
  - ✓ Übertrittsgruppe könnte bei den praktischen Stationen beim FJLA Gold unterstützen, z.B. Saugleitung kuppeln, …
  - ✓ Mögliche Abläufe im Einsatz besprechen – was mache ich im Einsatz? Verhaltensweisen besprechen, …
  - ✓ Ev. Challenges als Ansporn (kleine Wettstreits)

3 Pate

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Ein Pate sollte eine Vertrauensperson für die Neuen sein. Das Menschliche ist wichtiger als die fachliche Ausbildung. Der Pate soll aktiv sein, in der Feuerwehr integriert sein und laufend anwesend sein. Der Pate soll den Weg zur Selbständigkeit ebnen und derzeit jemand sein, der den Neuen an die Hand nimmt und begleitet. Der Pate ist selbst ein gutes Vorbild.
  - ✓ Die Zuordnung des Paten kann dauerhaft erfolgen, oder auch z.B. nur im Einsatz („bleib an meiner Seite“), Beispiel: Bei einem Verkehrsunfall wir der Neue dem Maschinisten zugeteilt (temporärer Einsatzpate)
  - ✓ Der Pate muss Zeit für die Neuen haben (nicht mit zu vielen anderen Aktivitäten gebunden), insbesondere auch bei Übungen oder Einsätzen
  - ✓ Patenschaft könnte bereits ca. 1 Jahr vor dem Übertritt in den Aktivstand erfolgen
  - ✓ Definieren, wann die Patenschaft endet, ev. laufend mit dem Neuen abstimmen
  - ✓ Anstatt eines Patensystems ev. andenken einen Übertrittskoordinator einzuführen

- ✓ Mögliche Aufgaben
  - ✓ Pate kümmert sich, dass die Neuen zu Terminen kommt, oder sich zumindest entschuldigt
  - ✓ Pate kümmert sich während den Veranstaltungen (Übungen, …) um die Neuen (ein Auge drauf haben, Motivation zur Mitarbeit, …)
  - ✓ Nach Einsätzen aktiv nachfragen wie es dem Neuen gegangen ist und was besonders in Erinnerung geblieben ist
  - ✓ Der Pate sollte mit dem Neuen abklären, ob die Patenschaft bei Veranstaltungen eher im Hintergrund erfolgen soll, oder ob damit kein Problem besteht, z.B. einem Neuen ist es peinlich wenn er von seinem Paten im Rahmen einer Übung belehrt oder begleitet wird

4 Bewerbe & Leistungsprüfungen

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Ziel: Förderung der Kameradschaft durch regelmäßige Trainings und Motivation durch erreichen von Zielen in der Gruppe. Erfolgserlebnisse schaffen
  - ✓ Viele Bewerbe und Leistungsprüfungen können bereits im letzten Jahr der Feuerwehrjugend zusammen mit aktiven Kameraden absolviert werden, somit entsteht eine Bindung zwischen den Neuen und den Aktiven
  - ✓ Koordinierung der Aktivitäten mit dem FJB, wenn FJM betroffen sind
  - ✓ Ortsübergreifende Zusammenarbeit forcieren
  - ✓ Den Neuen ermöglichen an Bewerben teilzunehmen

- ✓ Mögliche Bewerbe / Leistungsprüfungen
  - ✓ Bereits ab 15 möglich: FJLA Gold, FLA B/S, BLP Bronze, TLP Bronze, FULA Bronze
  - ✓ Details zu den Voraussetzungen bitte in den jeweiligen Bestimmungen entnehmen

5 „Schnuppern“ / Fachwart-Helfer

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Ziel ist es den Neuen das Hineinschnuppern in die verschiedensten Fachbereiche/Aufgaben der Feuerwehr zu ermöglichen. Damit sollen die Neuen einen oder mehrere Tätigkeitsbereiche im Feuerwehralltag kennen lernen und ein Ziel vor Augen bekommen „Was kann ich mal bei der Feuerwehr machen?“.
  - ✓ Im Zuge des Kommandantengespräches werden persönliche Interesse im Feuerwehrdienst besprochen. Daraus ergeben sich möglicherweise Fachbereiche/Aufgaben, in die der Neue „hineinschnuppern“ kann. Nach dem Gespräch werden dazu Termine vereinbart und die zuständigen Personen informiert.
  - ✓ Es könnten beispielsweise auch „Schnuppereinheiten“ organisiert werden, wo Fachwarte ihre Tätigkeiten vorstellen und praktisch mitarbeiten lassen
  - ✓ Eigendynamik der Jungen nutzen als Motivator, z.B. neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit/Social Media
  - ✓ Das Feedback der Fachwarte ist sehr wichtig, “Den kann man dazu brauchen”
  - ✓ Ev. bereits kleine Aufgaben übertragen, um das Verantwortungsbewusstsein zu fördern (Hilfe aber immer anbieten)
  - ✓ Es macht Sinn mehrere Neue gleichzeitig bei einer Funktion „schnuppern“ zu lassen. Wichtig ist die Neuen dabei nicht mit Fachwissen zu erschlagen, sondern die praktische Arbeit und den Spaß nach vorne zu rücken.
  - ✓ Beispielsweise könnten auch Schnuppertage(-stunden) organisiert werden, wo mehrere Fachbereiche betrachtet werden können

- ✓ Mögliche Fachbereiche bzw. Aufgaben / Tätigkeiten zum Hineinschnuppern
  - ✓ Gerätemeister / Gerätewart (Unterstützung bei der monatlichen Funktionskontrolle der Fahrzeuge und Geräte)
  - ✓ Funkwart / Sirenenbetreuer (Sirenenprobe mit Funkwart durchführen)
  - ✓ Atemschutzwart (Unterstützen bei Reinigung und Zusammenbau der Atemschutzmasken)
  - ✓ Administrativer Dienst, syBOS, Verwalter, Schriftführer, Kassier (Verwalter bei der Eingabe in syBOS unterstützen)
  - ✓ Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Webseite, Fotodokumentation, Archiv (News und Fotos mit dem Verwalter auf die Website stellen)
  - ✓ Feuerwehrjugendbetreuer (Feuerwehrjugend-Helfer: die Neuen unterstützen den FJB bei seiner Arbeit)
  - ✓ Maschinist (Tätigkeiten eines Maschinisten vorstellen (praktisch), Pumpenbedienung, Gerätebedienung)
  - ✓ Unterstützung von Atemschutz-Trägern, Atemschutztrupp ausrüsten helfen

- ✓ Übungsplanung, Unterstützung bei Übungsplanung (Unterstützung des Gruppenkommandanten bei der Übungsplanung und –vorbereitung)
- ✓ Kleine Aufgaben zum Organisieren, z.B. für Festlichkeiten oder im Dienstbetrieb

6 Kleine einsatzähnliche Tätigkeiten

- ✓ Allgemeines
  - ✓ Kleine, planbare, technische und nicht zeitkritische Tätigkeiten könnten helfen die Motivation der Neuen zu fördern
  - ✓ Das Alter für die Tätigkeiten, sowie die Sicherheit beachten
  - ✓ Nicht bei zeitkritischen Einsätzen
  - ✓ Nur unter Aufsicht
  - ✓ Die Neuen mal arbeiten lassen und vorzeigen
  - ✓ Möglich wäre z.B. Brunnen auspumpen, Straßenreinigung, Kanalreinigung, Pumparbeiten, Sandsäcke füllen, Wassertransport, …

7 Weitere Ideen/Ansätze

- ✓ Übertritt gemeinsam mit anderen, nicht einzeln → gemeinsame Aktivitäten
- ✓ Bei Übungen und Einsätzen „vorne“ dabei sein lassen, auch um die Abenteuerlust zu stillen.
- ✓ Bei Einsätzen auch „an der Hand führen“ und einbinden/erklären, nicht links liegen lassen
- ✓ Einbindung in “Entscheidungsprozesse” der Feuerwehr → hebt das Selbstwertgefühl
- ✓ Konkrete Aufgaben bei Veranstaltungen übertragen welche sie eigenverantwortlich erfüllen
- ✓ Mitarbeit bei Veranstaltungen (Abservieren, Vorbereitungsarbeiten), kleine Teile selbst organisieren lassen, Verantwortung übertragen
- ✓ Regel aufstellen, z.B. erfahrene C-Fahrer fahren zum Einsatz, Retour fahren immer die Jüngeren